

Decrete der S. C. Episc. et Reg. (S. 562—573), die Regulae juris (S. 590—598) und einzelne Formulare für Bittgesuche (S. 598—616).  
Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

- 45) **Goethe.** Sein Leben und seine Werke. Von Alex. Baumgartner, S. J. 2. Band. Die Revolutionszeit. Goethe und Schiller. (Von 1790—1805.) 12°. XII und 467 Seiten. Preis M. 4.50 = fl. 2.79. 3. Band. Deutschlands Notjahre. Der alte Goethe. Faust. (Von 1806—1832.) 12°. XVI und 456 S. Pr. M. 4.50 = fl. 2.79. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung.

Es ist eine traurige, aber nicht wegzuleugnende Thatache, daß der Cultus des Genius, insbesondere in Betreff unserer Classiker, heutzutage in ausschweifendem Maße gepflegt wird und daß ein Großtheil der heutigen Gesellschaft, in Leugnung des positiven Christenthums und Proclamirung der „gesunden Sinnlichkeit“ mit Goethe auf gleichem Standpunkte stehend, ihn als geistvollen Interpreten beider Richtungen erkennt und verehrt. Es war daher ein edles und dankenswerthes Unternehmen, den Meister aus seinen eigenen Werken als Denjenigen zu zeigen, der für jeden auf christlichem Standpunkte Stehenden nimmermehr Vorbild und Ideal sein kann, als Denjenigen, von welchem sich jeder gläubige Christ innerlich scheiden muß, so schmerzlich dies auch fallen mag. Der Jesuit A. Baumgartner, den wir schon im ersten Bande, der Goethe's Jugendjahre behandelt, als ausgezeichneten Literarhistoriker zu bewundern Gelegenheit fanden, hat in den vorliegenden zwei Bänden die schwierige Aufgabe meisterhaft gelöst. In ungemein anmuthigen Schilderungen, voll kostlicher Episoden, die uns einen Einblick gewähren in das Leben und Treiben einer damaligen deutschen Kleinresidenz, führt er uns an den Münzenhof in Weimar, zeigt uns die „Excellenz“ Goethe in den verschiedenen Stellungen: als Minister eines Duodezstaates, Theater-Intendanten, Freund und Berather des Herzogs und — ewig jungen Liebhaber, und legt an die einzelnen Werke die kritische Sonde, streng gegen dasjenige, was vom christlichen und moralischen Standpunkte verwerflich, alle Anerkennung zollend dem Guten und Schönen, das, Perlen gleich, sich vorfindet. Wie schon aus dem Titel zu schließen, werden wir auch mit Schiller bekannt, dem weniger glücklichen Freunde Goethe's, dessen Idealismus der Verfasser volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Die Ausstattung ist, wie bei dem ersten Bande, eine vorzügliche.

Ohlsdorf. Beneficiat Franz Stummer.

- 46) **Sei stark!** Jubiläumsgabe für unsere Jünglinge. **Hab acht!** Jubiläumsgabe für Jungfrauen. Nach P. Aegidius Jaiss O. S. B., frei bearbeitet von P. Hermann Koneberg O. S. B., Pfarrer in Ottobeuern. Sechstes bis sechzehntes Tausend. Augsburg 1886. Literarisches Institut von Dr. M. Huttler. Preis eines jeden 15 Pf. = 9 fr.

Zwei gar liebe Büchlein von je 31 Seiten, worin der Jugend wahr und warm zu Herzen geredet wird; treffliche Standeslehrer, die auch nach dem Jubiläumsjahr großen Verbreitung verdienen und nicht ohne Nutzen gelesen werden können. Die äußere Ausstattung macht dem Dr. Huttler'schen Institut Ehre. Von dem Ertragniß soll dem edlen Freunde des Volkes, P. Jais, ein Grabmal errichtet werden.

Wien.

P. Josef Mayer, C. SS. R.

47) **Die gute Congreganistin.**<sup>1)</sup> Marianisches Vereinsbuch für kathol. Jungfrauen v. B. Störmann, geistl. Rector im Pensionat zu Freckenhorst-Blinde. Mit bischöfl. Approbation. Dritte Auflage. Dülmen bei Münster. A. Laumann'sche Verlagshandlung und Buchdruckerei. M. 1.— = 62 kr.

Dass die gute Congreganistin bereits in dritter Auflage erscheint, dieß spricht laut und deutlich für die Gediegenheit des benannten Buches. In der dritten Auflage hat der Gebetstheil eine Erweiterung erfahren, ohne dass deshalb der frühere Preis erhöht worden wäre. — Möge das prächtige marianische Buch in seiner dritten Auflage abermals reichen Nutzen stiften und recht viele kathol. Jungfrauen zur Nachahmung der sel. Jungfrau und Gottesmutter Maria bewegen! — Wir erlauben uns noch, den hochw. Herren Bundesleitern obiges Werk recht sehr zu empfehlen, da sie in demselben ein großes Materiale zu Bundes-Predigten und Vorträgen finden!

Linz.

Johann Burgstaller.

48) **Des hl. Franz von Sales Anweisung an die Beichtväter.** Stuttgart. Verlag von Arthur Schott 1886. M. 0.20 = fl. 0.13.

Das Schriftchen (37 Duodezseiten) enthält die nicht sehr gelungene Uebersetzung einer kurzen Instruction des hl. Lehrers und Bischofs von Genf an einen Beichtvater. Es finden sich darin die Grundsätze wieder, welche jedes gute Pastoralbuch aus den Werken der heiligen Seelenführer entnommen hat. Doch mag es immerhin von Nutzen sein, sie in dieser kurzen Fassung in die Hand des Beichtvaters zu legen.

Eichstätt.

Domcapitular Dr. Johann Brunner.

49) **Das Priesterhospiz.** Ein zeitgemäßes Wort von E. v. E. (Nieman, Münster.) Preis 50 Pf. = 31 kr.

Das kleine Schriftchen hat zum Zwecke, alle Freunde der christlichen Charitas auf die Nothwendigkeit solcher Asyle für altersschwache und amtsunfähige Priester aufmerksam zu machen. Die Broschüre ist mit solcher Wärme geschrieben, dass die kathol. Geistlichen dem braven Laien gewiss nur Dank zollen können für sein wohlmeinendes Wort. Es wird auch die

<sup>1)</sup> Vgl. Quartalschrift 1885, Heft 3, S. 669.